

Erasmus in Oslo

Im Frühlingssemester 2010 war ich in Oslo. Die Geschichte kam zustande über ein Erasmus Austauschprogramm, das die Physikfakultät der Universität Karlsruhe mit der Universität i Oslo (UiO) abgeschlossen hat. Ich habe vorher kein Norwegisch gekonnt.

Was wichtig ist, wenn man in Oslo studiert und kein Norwegisch kann, ist Englisch. Ich habe nur Vorlesungen im 4. Studienjahr besucht und alle Vorlesungen auf Masterniveau werden bei Bedarf auf Englisch gehalten. Auch mit den anderen Austauschstudenten kann man sich auf Englisch verständigen. Auch wenn in meinem Semester die meisten Austauschstudenten aus Deutschland oder Spanien kamen, lief das meiste auf Englisch. Generell waren wir uns einig, dass es schwierig ist, mit norwegischen Studenten in Kontakt zu kommen. Dafür empfiehlt es sich, eine Sportart im Studentenverein auszuüben oder in einem norwegischen Chor/Orchester mitzuspielen.

Die Organisation ist von Seiten der UiO meiner Meinung nach sehr gut. Man bekommt ein Zimmer im Wohnheim garantiert. Bereits vor Beginn des Semesters erhält man ein Informationspaket, sodass eigentlich alles klar ist, wenn man schließlich vor Ort ist.

Dennoch muss ich alle Physikstudenten an dieser Stelle darauf hinweisen, dass die Vorlesungen nicht den Standard halten, den man von den besseren Karlsruher Vorlesungen gewohnt ist. Das ist nicht nur meine Meinung, denn ich hatte das Glück, dass außer mir noch zwei weitere deutsche Austauschstudenten (aus Stuttgart und Tübingen) in Sachen Physik in Oslo waren. Für die Experten sei gesagt, dass ich die Vorlesungen in Allgemeiner Relativitätstheorie, Elementarteilchenphysik und Astrophysik besucht habe. Was allerdings gut war, waren die kleinen Gruppen. In keiner Vorlesung waren wir mehr als 10. Zudem ist in Norwegen mit Sicherheit kein Physikerüberschuss, sodass man sich u.U. Hoffnungen auf eine weitere Tätigkeit nach einem eventuellen Studium dort machen kann.

Dann habe ich auch noch einen Sprachkurs (NORINT0114) gemacht. Einen Sprachkurs kann ich aus mehreren Gründen empfehlen. Erstens habe ich die meisten Leute, mit denen ich unterwegs war, im Sprachkurs kennengelernt, denn das waren dann auch Austauschstudenten. Zudem war die Atmosphäre gut und der Kurs gut organisiert.

Norwegen ist teuer (Stand 2010). Nach einer Angabe der Universität sollte man als Student alles in allem mit Ausgaben von 1000 Euro pro Monat rechnen. Ich konnte mit deutlich weniger auskommen, aber was das Leben teuer macht ist nicht nur die Steuer auf Alkohol und Zigaretten, sondern die Lebenshaltungskosten generell. Allerdings gibt es an vielen Stellen Gelegenheit zum Sparen. Zum Beispiel sind Bahnfahrten günstig, wenn man rechtzeitig vorher bucht, denn dann ist der minipris noch verfügbar. Damit geht es nach Bergen für NOK 299, das sind ca. 38 Euro. In meiner Zeit war ich die meiste Zeit in Oslo, aber Norwegen geht irgendwie erst außerhalb von Oslo los, und so war ich einmal in Bergen, wobei mir die Fahrt dorthin am besten gefallen hat. Zudem hat es mich einmal mit minipris in Richtung Trondheim verschlagen (Röros), aber es gibt so viel zu sehen, ich werde nochmal hinmüssen.